

Erklärung am Grab von Holger Meins

Im Namen aller Angehörigen der noch lebenden politischen Gefangenen gebe ich eine Erklärung ab:

Holger Meins starb, weil die Haftbedingungen, denen die Gefangenen ausgesetzt sind, in jedem Falle zum Tode führen. Gegen diese Haftbedingungen richtet sich ihr Hungerstreik - weil sie überleben wollen. Justiz und Medizin stellen sich hier nach faschistischer Tradition in den Dienst der Sicherheitsbehörden. Auf Anweisung unternimmt die Justiz alles, unsere gefangenen Angehörigen zu vernichten, die Gefängnisärzte unterlassen alles, um das Leben der isolierten und hungerstreikenden Gefangenen zu retten.

Bewußt unterlassene Hilfeleistung ist Mord !!!

Wir Angehörige, die wir die Haftbedingungen aus eigener Anschauung kennen und nicht auf die Lügen der Presse angewiesen sind, können den geplanten Morden nicht länger schweigend zusehen.

Wir stehen hier nicht nur in Trauer und Solidarität mit der Familie Meins, sondern wir sind entschlossen, den Kampf unserer gefangenen Angehörigen gegen die Isolation und die menschenzerstörende Vernichtungshaft zu unterstützen.

An die Angehörigen der politischen Gefangenen .

Beiliegend die Erklärung, die ich am Grab von Holger Meins
verlesen habe. Leider waren bei der Beerdigung nur wenige
Angehörige anwesend, die bei der Verlesung am Grab hinter
mir standen und den anschließenden Demonstrationzug ange-
führt haben.

In der augenblicklichen Situation bin ich der Meinung, daß
wir uns so bald als möglich treffen sollten. Wir dürfen jetzt
nicht abschaffen und müssen uns überlegen, was wir unterneh-
men können/sollen.

Nehmt schon mal gebietsweise Kontakt auf und macht Vorschläge !

Es ist auch dringend notwendig, daß Leute angesprochen werden,
die Geld auf das Konto:

Brigitte Meins/Spendenkonto
Dreadner Bank, Frankfurt
Zweigstelle 42 Hanauer Landstr.

YHT 4250 928

ein zahlen. Es fallen laufend Pakete mit warmer Kleidung und
Zeitungsubskriptionen für Häftlinge, die nicht versorgt werden
an.

Weihnachten steht vor der Tür und es sind Lebensmittelpakete
zu verschicken.

Veranlaßt, daß auf allen Veranstaltungen gesammelt wird !!!

Frankfurt/M, 22.11.1974

Grüße

Hilde Pohl

P.S. Wir schlagen vor, daß die Angehörigen von Gefangenen im Hungerstreik
an den zuständigen Richter und den zuständigen Justizsenator, -minister
einen Einschreib-Eilbrief schreiben, in dem sie die freie Arztwahl
für den Gefangenen fordern. Je eine Abschrift dieses Schreibens sollte
an den STERN, den SPIEGEL, FR, Süddeutsche, Züricher Zeitung geschickt
werden.

Das muß jeweils von den betroffenen Angehörigen direkt gemacht werden.
Genauere Informationen dazu über Hilde P. Tel. 0611 - 59 14 93